

Vertreterversammlung im Fichtenhof am 23. Mai 2016

»Wir können unsere Aufgaben mit großer Zuversicht angehen«

Auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 kann die Freie Scholle zurückblicken. Über den Geschäftsverlauf sowie die Planungen für das Jahr 2016 berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Vertreterversammlung am Montag, den 23. Mai im Fichtenhof.



Unsere Genossenschaft befindet sich weiterhin in einer robusten wirtschaftlichen Verfassung und kann ihre Zukunftsaufgaben deshalb mit großer Zuversicht angehen«, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Kai Schwartz im Vorfeld der Vertreterversammlung.

Dass das Wohnen in der Freien Scholle zunehmend gefragt sei, sei dabei nicht nur ein Ergebnis der angespannten Lage am Wohnungsmarkt, sondern auch

der aktiven Bautätigkeit. So erreichten die Investitionen in den Wohnungsbestand mit rund 19,6 Millionen Euro fast Vorjahresniveau. Im Jahr 2016 wolle die Genossenschaft knapp 16 Millionen Euro in den Hausbesitz investieren. Davon seien allein 4,9 Millionen Euro für die Instandhaltung vorgesehen.

»Grundlage für den Geschäftserfolg bleibt ein attraktives Wohnangebot«, betont Schwartz. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, werde die Freie Scholle das

Lebensgerechte Wohnen zeitgemäß weiterentwickeln. Ein wichtiger Baustein dazu sei die Reform der Erweiterten Selbstverwaltung. Konkrete Vorschläge für die Optimierung der Beteiligung erarbeitet zurzeit die Mitglieder-Arbeitsgruppe.

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die Freie Scholle einen Bilanzgewinn von 1.213.363,71 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, hiervon 698.687,10 Euro in die Rücklagen einzustellen und 514.676,61 Euro als Bruttodivi-

dende in Höhe von vier Prozent an die Mitglieder auszuzahlen.

Mit der Vertreterversammlung endet turnusgemäß die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Jens Flachmann, Beate Förster und Klaus Siegeroth. Sie stellen sich erneut für einen Sitz im Aufsichtsrat zur Wahl.

Ihre Rechte in der Vertreterversammlung können die Vertreterinnen und Vertreter nur persönlich wahrnehmen. Eine Vertretung durch einen Ersatzvertreter ist gemäß Satzung ausgeschlossen.

Alle Informationen über die Vertreterversammlung auf den **Seiten 2/3**



Regelmäßige Kontrollen sorgen für sauberes Trinkwasser **Seite 2**



Die Stadtbahn, das Gewerbegebiet Fuggerstraße und das Wohnen waren Themen des Infoabends in Sennestadt **Seite 4**



Tagesordnung der Vertreterversammlung

Montag, 23. Mai 2016, 19.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Haus, Gaststätte Fichtenhof
Heinrich-Forke-Straße 5, 33609 Bielefeld

1. Begrüßung
2. Ernennung des/der Schriftführers/-in sowie der Stimmzähler/-innen und Unterzeichner/-innen der Verhandlungsniederschrift durch den Versammlungsleiter
3. Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 sowie Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.213.363,71 Euro
4. Bericht des Aufsichtsrates
 - a) Stellungnahme zum Lagebericht des Vorstandes und zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
 - b) Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015
 - c) Bericht über die gesetzliche Prüfung gemäß § 59 GenG für das Geschäftsjahr 2015
5. Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4
6. Beschlussfassung über
 - a) den Lagebericht des Vorstandes
 - b) den Bericht des Aufsichtsrates
 - c) den Prüfungsbericht des Verbandes für das Geschäftsjahr 2015
 - d) die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015
 - e) die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.213.363,71 Euro
7. Beschlussfassung über die Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
8. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
 - a) Statements der Bewerber zu ihrer Kandidatur und Möglichkeit zu Fragen an die Bewerber
 - b) Durchführung der geheimen Wahl
 - c) Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Mit der Vertreterversammlung endet turnusgemäß die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Jens Flachmann, Beate Förster und Klaus Siegeroth.

Bis zum 30. April 2016 gingen folgende Wahlvorschläge form- und fristgerecht ein:

- Jens Flachmann, Im Siekerfelde 12, 33604 Bielefeld
- Beate Förster, Carlo-Mierendorff-Straße 6 a, 33615 Bielefeld
- Klaus Siegeroth, Gottlob-Binder-Straße 33, 33613 Bielefeld

Die vollständige Tagesordnung im Internet unter intern.freie-scholle.de

Regelmäßige Überprüfung ist Pflicht

Trinkwasserkontrolle

Gemäß der Trinkwasser-Verordnung aus dem Jahr 2011 muss die Freie Scholle die Wasserleitungen in ihren Häusern alle drei Jahre auf Legionellen untersuchen lassen. Betroffen sind die Häuser, in denen das warme Wasser in einer Heizzentrale aufbereitet und gespeichert wird. Diese »Trinkwasserbeprobung« beginnt Mitte Mai und soll Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Legionellen können dann entstehen, wenn das Wasser nicht ausreichend erwärmt ist oder wenn das Wasser über einen längeren Zeitraum ungenutzt in der Leitung steht. Das kann zum

Beispiel der Fall sein, wenn die Bewohner täglich duschen, die Badewanne aber nur selten benutzen. Dann besteht die Gefahr, dass sich in der Wasserleitung zur Badewanne Legionellen bilden und von dort aus ausbreiten.

»Wichtig ist, alle Wasserhähne in der Wohnung regelmäßig zu bedienen«, sagt Achim Stork. Der Technische Leiter der Freien Scholle rät, das warme Wasser an jedem Wasseranschluss mindestens einmal am Tag eine halbe Minute laufen zu lassen. Dann können sich keine Legionellen ausbreiten, und das Wasser kann ohne Bedenken verwendet werden.



Ein hohes Gut: sauberes Trinkwasser durch saubere Wasserleitungen

Jubilarehrung im »Ringlokschuppen«

50 Jahre Scholle-Wohnen

Es ist keineswegs selbstverständlich, 50 Jahre bei demselben Wohnungsunternehmen zu wohnen«, weiß der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Kai Schwartz. Umso mehr freut er sich, dass zahlreiche Scholle-Mitglieder ihrer Genossenschaft über einen solchen Zeitraum die Treue gehalten haben.

Hierfür möchte sich die Freie Scholle mit einer Jubilarehrung bedanken. Zu dem Festakt lädt sie die Mitglieder ein, die ihren ersten

Dauernutzungsvertrag vor dem 31. Dezember 1966 abgeschlossen und seitdem ununterbrochen in einer eigenen Scholle-Wohnung gewohnt haben. Eingeladen sind außerdem die Mitglieder, die ihre Wohnung vor mindestens 50 Jahren mit ihrem Ehepartner bezogen haben und später in den bestehenden Vertrag eingestiegen sind.

Informationen zur Jubilarehrung gibt es dienstags und donnerstags von 9 bis 12.30 Uhr bei Martina Sieweke, Telefon 0521/9888-285.

Die Kandidaten für den Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Freie Scholle stellen sich vor:

Für gutes Wohnen und wirtschaftliche Stabilität

Mit der Vertreterversammlung am Montag, den 23. Mai 2016 im Fichtenhof geht turnusgemäß die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Jens Flachmann, Beate Förster und Klaus Siegeroth zu Ende. Alle drei haben sich form- und fristgerecht erneut für einen Sitz im Aufsichtsrat beworben. Vorab stellen sie sich den Mitgliedern im Kurzporträt vor und legen ihre Gründe dar, warum sie sich für die Baugenossenschaft Freie Scholle engagieren.



Jens Flachmann:
»Meinungen und Wünsche der Mitglieder sind wichtig«

Als Mitglied aktiv an der Entwicklung der Genossenschaft mitarbeiten zu können, das sei ein absolutes Alleinstellungsmerkmal der Freien Scholle, meint Jens Flachmann. »Wir sind keine Kapitalgesellschaft, die für einige Wenige möglichst hohe Gewinne erwirtschaftet«, sagt er. »Bei uns ist jedes Mitglied ein Miteigentümer, dessen Meinungen und Wünsche wichtig sind!« Das werde in der Freien Scholle auch gelebt.

Ein gutes Beispiel dafür sei die Erweiterte Selbstverwaltung. Sie ermögliche allen Mitgliedern, sich aktiv zu beteiligen. »Gerade die letzte Genossenschaftskonferenz hat das wieder deutlich gezeigt«, meint Jens Flachmann. Sie habe wertvolle Impulse für eine Reform der Mitgliederbeteiligung geben können.

Ein weiteres Thema, das dem 45-jährigen Sparkassenbetriebswirt sehr wichtig ist, ist die wirtschaftlich zukunftsfähige Entwicklung der Freien Scholle. Für

ihn ist klar: »Unser genossenschaftliches Konzept kann nur funktionieren, wenn wir ökonomisch unabhängig bleiben.« Dazu gehören eine gute Eigenkapitalausstattung und eine solide Ertragslage.

»Die umfangreichen Baumaßnahmen in den Siedlungen können nur bewältigt werden, weil das vorausschauende Wirtschaften seit vielen Jahren so gut klappt«, ist er überzeugt.

Im Aufsichtsrat arbeitet Jens Flachmann bereits seit 16 Jahren mit. Seit vielen Jahren als stellvertretender Vorsitzender und als Mitglied im Revisions- und Prüfungsausschuss.



Klaus Siegeroth:
»Wohnen in aktiver Nachbarschaft gestalten«

Klaus Siegeroth gehört dem Aufsichtsrat seit dem Jahr 2010 an. Seit 1995 wohnt er in der Freien Scholle. 1998 wurde er im Siedlungsgebiet Apfelstraße zum Vertreter gewählt. Ab 2002 bis zu seiner Wahl in den Aufsichtsrat war er Vertreter und Siedlungssprecher der Siedlung Albert-Schweitzer-Straße.

Der Pädagoge und Sozialmanager ist 55 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. Mit seiner Familie wohnt er in der Gottlob-Binder-Straße. Klaus Siegeroth ist Geschäftsführer der REGE, einer Tochtergesellschaft der Stadt Bielefeld, die sich um die kommunale Arbeitsmarktpolitik kümmert.

Daran mitzuwirken, bezahlbaren Wohnraum in lebendiger und aktiver Nachbarschaft zu schaffen und zu gestalten, ist seine Motivation für sein Engagement in der Freien Scholle. Dies in Einklang zu bringen mit soliden wirtschaftlichen Grundlagen, ist für ihn handlungsleitend.

Trotz der aktuell guten Vermietungssituation ist für ihn die Nähe zu den Mitgliedern der Schlüssel zu Attraktivität und wirtschaftlichem Erfolg der Freien Scholle. Das gelte selbstverständlich auch bei der Integration von Flüchtlingen. »Da wo Nachbarschaften funktionieren, gelingt auch die Integration. Gerade auch im Siedlungsgebiet Stieghorst, für das ich als Aufsichtsratsmitglied zuständig bin, sehe ich, mit welcher Leidenschaft sich Mitglieder und Hauptamtliche für die geflüchteten Familien einsetzen. Das ist genossenschaftliches Wohnen im besten Sinne.«

Beate Förster ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Beate Förster:
»Guter Wohnraum muss bezahlbar bleiben«

Sie arbeitet bei der Firma Schüco International KG in Bielefeld im Bereich der Finanzen. Seit 2007 wohnt sie mit ihrer Familie im Siedlungsgebiet Bültmannshof.

Im Jahr 2010 wurde sie in den Siedlungsrat gewählt. Seit 2013 ist sie Mitglied des Aufsichtsrates und im Ausschuss für Mitglieder- und Wohnungsfragen tätig.

Mitgliederbeteiligung ist für sie enorm wichtig. Der Spielplatz



am Bültmannshof sei hierfür ein leuchtendes Beispiel. Nachdem die jüngsten Bewohner der Siedlung beim »Scholle-Wochenende« ihren Traumspielplatz gebestellt hatten, wurde dieser Traum durch die Unterstützung der Gremien und dank vieler fleißiger Hände der Scholle-Mitarbeiter Wirklichkeit. Mittlerweile ist der Spielplatz zu einem lebendigen Treffpunkt für die gesamte Nachbarschaft geworden.

Eine Herausforderung für die Zukunft werde es sein, das Wohnen an die sich verändernden Lebensbedingungen der Bewohner anzupassen, blickt Beate Förster voraus. Durch die fortlaufende Modernisierung und den Neubau von hochwertigem Wohnraum sowie die zusätzlichen Serviceleistungen sei die Freie Scholle aber sehr gut aufgestellt.

Allerdings sei dabei die finanzielle Machbarkeit zu berücksichtigen. So werden Wohnungen in gutem Preis-Leistungs-Verhältnis bei steigender Nachfrage immer knapper. Deshalb möchte sie daran mitarbeiten, dass guter Wohnraum bezahlbar bleibt.

Wann kommt die Stadtbahn? Infoabend Sennestadt klärt nicht nur Fragen rund ums Wohnen »Vor-Ort-Sprechstunde des Serviceteams nutzen«



Jörg Landwehr von moBiel erläutert die Stadtbahn-Planungen.

Gut besucht war der Infoabend, zu dem die Freie Scholle im April die Bewohnerinnen und Bewohner des Siedlungsgebietes Sennestadt eingeladen hatte. Im Mittelpunkt des Abends standen mit der Verlängerung der Linie 1

und dem Gewerbegebiet Fuggerstraße zwei Themen, die nicht nur die Siedlungen der Freien Scholle, sondern den ganzen Stadtteil beschäftigen.

Über die Planungen zur Verlängerung der Stadtbahn informierte Jörg Landwehr von den

städtischen Verkehrsbetrieben moBiel. Der Fachmann für Grundsatz- und Netzplanung stellte den geplanten Verlauf der Stadtbahntrasse bis zur Endhaltestelle an der Württemberger Allee vor. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die Planungen für ein solches Vorhaben extrem aufwändig seien. Liefere alles normal, sei mit dem Baubeginn voraussichtlich im Jahr 2021 zu rechnen.

Über die neuesten Entwicklungen im Gewerbegebiet Fuggerstraße berichtete Martin Kaufmann, Projektentwickler der Freien Scholle. An der Fuggerstraße plant die Stadt Bielefeld derzeit einen Logistikpark. Erhebliche Belastungen durch den Lkw-Verkehr wären zu befürchten gewesen. Kaufmann berichtete aber, dass inzwischen die Zusage für den Bau einer Lärmschutzwand an der Verler Straße vorliege. Offen sei noch die ge-

naue Gestaltung der Wand. Hier sei es Ziel der Freien Scholle, die Bewohner der Siedlung an der Gestaltung zu beteiligen.

Darüber hinaus nutzten die Teilnehmer des Infoabends die Gelegenheit, um weitere Fragen zum Wohnen in der Freien Scholle zu stellen. Deutlich wurde, dass einige dieser Fragen kurzfristig im Rahmen der regelmäßigen Sprechstunde des Serviceteams hätten geklärt werden können. Der Leiter der Bestandsbewirtschaftung Thomas Möller wies deshalb darauf hin, dass die Mitarbeiter des Serviceteams Süd-Ost jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr im Vor-Ort-Büro in der Innstraße 28 alle Fragen rund ums Wohnen in der Freien Scholle beantworten. An den übrigen Tagen sei das Team außerdem unter der Durchwahl 0521/9888-181 zu erreichen.

Die Sprechzeiten der Serviceteams im Überblick Für die Mitglieder vor Ort

Serviceteam Süd-Ost: 98 88-181

Heeper Fichten

Nachbarschaftstreff Heinrich-Forke-Straße 5
Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr

Spindelstraße

Nachbarschaftszentrum Spindelstraße 79
Montag 15.30 – 16.30 Uhr

Allensteiner Straße

Stieghorster Straße 59
Donnerstag 15.30 – 16.30 Uhr

Im Siekerfelde

Nachbarschaftstreff Hartlager Weg 79
2./4. Dienstag im Monat 15.30 – 16.30 Uhr

Siebenbürger Straße

Nachbarschaftstreff Rabenhof 50 a
Montag 15.30 – 16.30 Uhr

Serviceteam Vermietung

Montag 16.30 – 18.00 Uhr

Concierge

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

Sennestadt

Nachbarschaftstreff Innstraße 28
1./3. Dienstag im Monat 15.30 – 16.30 Uhr

Vermietungsbüro Reichowplatz 11

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Serviceteam Mitte-West: 98 88-182

Auf dem Langen Kampfe

Servicepunkt Meinolfstraße 4
Montag, Dienstag 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

Apfelstraße / Schildesche

Geschäftsstelle Jöllenbecker Straße 123
Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Albert-Schweitzer-Straße / Gottlob-Binder-Straße

NachbarschaftsCafé Albert-Schweitzer-Straße 2
Mittwoch 9.00 – 10.00 Uhr

Bültmannshof / Tempelhofer Weg

Nachbarschaftstreff Jakob-Kaiser-Straße 15 d
1. Dienstag im Monat 15.30 – 16.30 Uhr

Flehmannshof / Dürerstraße

Nachbarschaftstreff Flehmannshof 21 a
1. Donnerstag im Monat 15.00 – 16.00 Uhr

Die Albert-Schweitzer-Straße feiert Kleines Fest mit großer Wirkung

Eine gute Gelegenheit, Gespräche zu führen und die neuen Nachbarn kennenzulernen, war das Frühlingfest, zu dem sich die Bewohner im südlichen Teil der Albert-Schweitzer-Straße im April im gemeinsamen Innenhof trafen.

Engeladen zu selbstgemachtem Punsch, Bockwurst und Schmalzbrotten hatten auf Initiative der stellvertretenden Bezirkssprecherin Anne Preusser die Haussprecherinnen der Häuser 23 bis 19 c. Sie bedankten sich bei rund 75 Gästen für einen Überschuss von 256,60 Euro, der an das Café Bonvenon der AWO ging. Das Projekt bietet Flüchtlingen niederschwellige Hilfen im Quartier und erleichtert ihnen so die Integration im Quartier.